

11. Juli 1850.

N^{ro} 157.

11. Lipca 1850.

(1662)

Kundmachung

des k. k. galizischen Landes-Präsidiums.

Nro. 7941. Das hohe k. k. Finanzministerium hat sich zufolge Erlasses vom 29. Juni d. J. 3. 8746 bestimmt befunden, zu gestatten, daß die nach den erlassenen Bekanntmachungen aus dem Umlauf gesetzten Anweisungen auf die ungarischen Landes-Einkünfte zu 2 fl. noch bis Ende September d. J. von den Landeshauptkassen zu Lemberg und Czernowitz dann der Krakauer Landesfilialkasse gegen ungarische Anweisungen anderer Kategorien ausgewechselt werden.

Nach Ablauf des Monats September l. J. hat eine Auswechslung der 2 fl. Anweisungen nicht mehr stattzufinden.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg, den 4. Juli 1850.

Agenor Graf Goluchowski,

k. k. gal. Landes-Chef.

(1648)

Konkurs = Kundmachung.

(2)

Nro. 3658. Bei der k. k. hauptgewerkschaftlichen Hammerverwaltung in Reichraming ist der Dienstoposten des k. k. hauptgewerkschaftlichen Waldbereiters mit dem Genuße einer jährlichen Befoldung von 450 fl., von 12 Wiener-Klafter Brennholz in natura à 2 fl. 30 fr. — 30 fl. und einem Lichtäquivalent von jährlichen 8 fl., ferner freie Wohnung sammt Garten-Grundstück zur Erhaltung einer Kuh, 62 Wiener-Meßen Hafer, 37 Zentner Heu und 60 fl. Knechtsunterhalts- und Fußbeschlagnahmepauschale für ein Dienstpferd, verbunden mit der Obliegenheit eines Cautions-Erlages vor der erfolgenden Beedigung von 450 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstoposten der XI. Diätenklasse ist ein Individuum erforderlich, welches sich über die an einer k. k. Forstlehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegte Studien, über eine mehrjährige entsprechende Verwendung im ärztlichen Forstdienste, über gründliche Kenntnisse in allen Zweigen des Forstfaches, ferner in Trift- dann Rechen- und Klausenbauwesen und in Verfassung der hiezu erforderlichen Plan- und Kostenüberschläge in der Köhlerei und endlich im Rechnungs- und Konzeptfache genügend auszuweisen vermag. Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen, und um die offene Dienstesstelle competiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der Moralität, der früheren Dienstleistung, dann des ledigen oder verehelichten Standes (im letzteren Falle mit Bemerkung der Kinderzahl) gehörig instruirten Gesuche, sofern sie im kais. königl. Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Aemter und Behörden, außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direction vom unten gesetzten Tage binnen sechs Wochen portofrei eingehend zu machen, sich anbei aber auch über die Vermögenheit, die zu leistende Cautions-Erlage vor der erfolgenden Beedigung bei dieser Direction berichtigen zu können, so wie über den allfälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direction oder mit den Beamten der k. k. hauptgewerkschaftlichen Hammerverwaltung in Reichraming zu erklären.

Von der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direction.
Eisenerz, am 10. Juni 1850.

(1652)

Konkurs = Kundmachung.

(3)

Nro. 973. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Dobromiler Magistrate erledigten Kanzlistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 150 fl. C. M. wird hiemit der Konkurs bis 15. August 1850 ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben bis dahin ihre Gesuche bei diesem Magistrate, oder falls sie bereits angestellt sind, durch ihre unmittelbar vorgesetzte Stelle, wenn sie aber in Privatdiensten stehen durch das betreffende Kreisamt zu überreichen, und sich über das Alter, Geburtsort, Stand, Religion, zurückgelegte Studien, Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, erworbene Fähigkeiten, wie auch über die bisherige Verwendung auszuweisen.

Dobromil am 4. Juli 1850.

(1654)

Kundmachung.

(3)

Nro. 34188. Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 31. Mai d. J. über den auf Grundlage eines Ministerraths-Beschlusses erstatteten allerunterthänigsten Antrag des Handelsministeriums, den Kaufmann Paul Flemmich zum unbesoldeten österreichischen Konsul in Valparaiso mit der Berechtigung zum Bezuge der stämmäßigen Konsular-Gebühren allergnädigst zu ernennen geruht, welche a. h. Ernennung in Gemäßheit des Dekrets des h. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 6ten Juni 1850 3. 3241 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 26. Juni 1850.

(3) (1647)

Konkurs = Kundmachung.

(3)

Nro. 3657. Die Trebussaer Kameral-Unterförsterstelle im k. k. Stachoer Waldbamtsbezirke in der Maramorosch ist in Erledigung gekommen.

Mit diesem Posten ist eine Befoldung jährlicher 150 fl., an Pferde-Deputat = Äquivalent 50 fl., 10 Klafter Deputatbrennholz, 80 Pfund Salz und 4800 Quad. Klafter Wiesengrund verbunden.

Zur Erlangung dieser Stelle sind erforderlich: gehörige Forstkenntnisse, ein moralisches und untadelhaftes Benehmen mit der Nachweisung der geleisteten Forstdienste.

Die Bittsteller haben ihre gehörig zu instruirenden Gesuche bis 16. Juli l. J. bei der k. k. Maramaroscher Kameral-Administration einzureichen.

K. K. Finanz-Landes-Direction.

Lemberg am 6. Juli 1850.

(1653)

Kundmachung.

(3)

Nro. 33971. Seine Majestät haben über einen vom h. Handelsministerium auf Grundlage eines Ministerraths-Beschlusses erstatteten allerunterthänigsten Vortrag bei allerhöchster Genehmigung der dem provisorischen Vize-Konsul, Doktor Hahn zugedachten anderwärtigen dienstlichen Verwendung an dessen Stelle den k. k. Hütten-Gegenhändler Ferdinand Haas zum provisorischen Vize-Konsul in Janina allergnädigst zu ernennen geruht.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 26. Juni 1850.

(1649)

Konkurs = Kundmachung.

(3)

Nro. 3656. Zur Besetzung der bei der k. k. hauptgewerkschaftlichen Oberensthäler Waldbereitung zu Donnersbach erledigten kontrollirenden Waldbamtschreibers- und Rechnungsführersstelle, welche gemäß Auftrages des hohen k. k. Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen vom 30. Mai d. J. 3. 6938 S. I. neuerdings eröffnet wird:

Bei der k. k. hauptgewerkschaftlichen Oberensthäler Waldbereitung ist der Dienstoposten eines kontrollirenden Waldbamtschreibers und zugleich Rechnungsführers mit dem Genuße einer jährlichen Befoldung von 400 fl., von 10 Wiener-Klafter Brennholz in natura à 2 fl. 30 fr. 25 fl., einem Lichtäquivalent von jährlichen 5 fl., dann einem Naturalquartier sammt Garten, oder in Ermangelung eines solchen 40 fl. Quartiergeld verbunden mit der Obliegenheit eines Cautions-Erlages vor der erfolgenden Beedigung von vierhundert Gulden C. M. in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstoposten der XI. Diätenklasse ist eine vorzüglich sich erworbene Theorie und Praxis in allen Zweigen des Forstwesens und im Jagdfache durch legale Nachweisung der auf einer inländischen k. k. Forstlehranstalt mit gutem Fortgange vollendeten Studien und bisherige praktische Dienstleistung, Gewandtheit im Konzepte und in der Geld- und Material-Berechnung, da dem Waldbamtschreiber der zugleich Rechnungsführer ist, die Verfassung aller bei der Waldbereitung vorkommenden Rechnungen im Einvernehmen mit dem Waldbereiter, und unter beiderseitiger Haftung obliegt, dann die Fähigkeit der Leistung der vorgeschriebenen Cautions-Erlage von 400 fl. C. M. erforderlich. Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen und um diese offene Dienstesstelle competiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der Moralität, der früheren Dienstleistung, dann des ledigen oder verehelichten Standes (im letzteren Falle mit Bemerkung der Kinderzahl) gehörig instruirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, so fern sie im k. k. Dienste stehen, — im Wege ihrer vorgesetzten Behörden — außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direction vom unten gesetzten Tage binnen fünf Wochen portofrei eingehend zu machen, sich anbei aber auch über die Vermögenheit, die zu leistende Cautions-Erlage vor der erfolgenden Beedigung bei dieser Direction berichtigen zu können, so wie über den allfälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direction oder mit dem Waldbereiter zu Donnersbach genügend zu erklären.

Von der k. k. steierm. österr. Eisenwerks-Direction.

Eisenerz am 8. Juni 1850.

(1642)

Konkurs = Kundmachung.

(3)

Nro. 1218. I. Bei der k. k. Silberhütten-Verwaltung zu Zsarnovitz bei Schemnitz in Ungarn ist die Gegenhändlers-Stelle erledigt.

Bewerber haben sich über ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse im Silberhüttenwesen, dann im Konzept- und Rechnungsfache auszuweisen, und ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 16. Juli 1850 an das Schemnitzer k. k. Oberstammergrafenamt einzugeben.

Mit diesem Dienstoposten sind folgende Genuße verbunden: Befoldung 600 fl., Holz- und Lichtgeld 20 fl., ein Honorar für die Schmiede-Rechnungsführung von jährlichen 52 fl. und freie Wohnung.

Die Dienstes-Caution, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung im Baaren oder mindestens 3 %igen Metalliques erlegt werden muß, besteht in 600 fl.

II. In dem niederungarischen Bergdistricte ist bei der k. k. Silberhütte in Neusohl die Amtschreiber-Stelle erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, in welchen sie sich über ihre Kenntnisse und bisherige Dienstleistung im Hütten- und Probierwesen gehörig auszuweisen haben, bis längstens 16. Juli l. J. an die Neusohler k. k. Kammer-Verwaltung im Wege ihrer vorgesetzten Behörden zu leiten.

Mit diesem Dienstposten ist eine Besoldung von 250 fl. und für die Schmelde-Rechnungs-Führung ein Honorar von 52 fl. verbunden.

Die Dienstes-Caution, welche im Baaren oder wenigstens 3 %igen Metalliques erlegt werden muß, besteht in 100 fl.

III. Im Bereiche des nied. ung. Oberstkammergrafenamtes ist die Tajower k. k. Kupferhüttengegenhändlers-Stelle in Erledigung gekommen.

Mit dieser Stelle ist eine Jahres-Besoldung von 500 fl., für die Rechnungsführung der Hütten-Schmelde ein Honorar von 52 fl., 12 Stabel Holz oder 15 fl., 50 Pfund Unschlitt oder 5 fl. nebst freiem Quartier und Garten bei einer Kauzionsleistung im Besoldungsbetrage verbunden.

Zur Erlangung dieser Stelle sind vorzügliche theoretische und praktische Kenntnisse im Silber- und Kupferhüttenwesen, dann im Rechnungs- und Konzeptfache erforderlich.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde unfehlbar bis 16. Juli 1850 an die k. k. Kammer-Verwaltung zu Neusohl zu befördern.

IV. Bei der Neusohler k. k. Berg. Kameral-Kassa ist die Stelle eines Amtschreibers in Erledigung gekommen.

Mit diesem Dienstposten ist eine Besoldung von jährlichen 375 fl. vom Verar und 50 fl. aus der Bruderlade, dann 30 fl. Quartiergeld und eine Dienstcaution von 350 fl. verbunden.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben mit Nachweisung der zurückgelegten Studien, der Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache und der Gewandtheit im Rechnungs- und Kassawesen, ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche bis 16. Juli 1850 bei der k. k. Kammer-Verwaltung zu Neusohl einzureichen.

Vom k. k. n. u. Oberstkammer-Grafen-Amte.

Schemnitz, am 4. Juni 1850.

(1644) E d i k t. (3)

Nro. 794. Vom Magistrate der Stadt Kamionka strumi. werden die nachstehenden auf den Assentplatz berufenen, jedoch unbefugt und unbekannt wo abwesenden Individuen, als:

Stadt	Leib	Zausner,	Haus-Nro.	60,
—	Samuel	Eisenberg,	—	150,
—	Moses	Donner,	—	5,
—	Abraham	Wallfisch,	—	80,
—	Leisor	Willin,	—	37,
—	Josel	Stück,	—	104,
—	Schmerl	Kremnitzer,	—	64,
—	Samuel	Wild,	—	246,
—	Jossel	Zausner,	—	46,
—	Israel	Sternberg,	—	192,
—	Mechel	Aron Grossstern,	—	64,
—	Leisor	Weitzner,	—	6,
—	Moser	Gregor,	—	1,

hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen vom Tage der Einschaltung der gegenwärtigen Vorladung in das Lemberger Zeitungsamtblatt bei diesem Magistrate zu erscheinen, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge werden angesehen und behandelt werden.

Magistrat Kamionka strum., am 2. Juli 1850.

(1639) Ediktal = Vorladung. (3)

Nro. 646. Vom Dominium Jaryczow, Lemberger Kreises wird der unbefugt abwesende Militärpflichtige aus Neu-Jaryczow, Hersch Löwe ex Haus-Nro. 83. hiemit aufgefordert, binnen 30 Tagen in seine Heimath zurückzukehren, widrigens derselbe als Rekrutirungsflüchtling angesehen und behandelt werden wird.

Jaryczow, am 2. Juli 1850.

(1674) Ediktal = Vorladung. (1)

Nro. 194. Vom Dominium Kabarowce Zloczower Kreises werden nachstehende, stellungspflichtige Insassen:

Haus-Nro.	15.	Olexa Berehula aus Nuszcze,
—	51.	Andruch Czyz dtto.
—	46.	Jakim Malicki aus Iwaczow,

vorgeladen, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie sonst als Rekrutirungs-Flüchtlinge behandelt werden müßten.

Kabarowce am 4. Juli 1850.

(1678) Ediktal = Vorladung. (1)

Nro. 441. Von der Konstriptionsobrigkeit Tetewczyce werden die auf den Assentplatz Berufenen und Richterskienenen, als: Tymko Kaniak sub Haus-Nro. 8 im Jahre 1828 geboren und Philipp Schienbein sub Haus-Nro. 99 im Jahre 1828 geboren, aufgefordert, in ihre Heimath allfogleich zurückzukehren, und der Militärpflichtigkeit Genüge zu leisten.

Tetewczyce am 4. Juni 1850.

(1657) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 10503. Wegen Hintangebung der Deckstofflieferung für die Warschauer Aerial-Strasse im Zolkiewer Commissariats-Bezirk für das Jahr 1851 im Wege der Unternehmung wird am 29. Juli l. J. in der hierortigen k. k. Kreisamtskanzlei eine Lizitations-Verhandlung vorgenommen werden. Der Fiskalpreis beträgt 15639 fl. 5 $\frac{3}{4}$ fr. C. M. Unternehmungslustige werden aufgefordert, mit dem 10 percentigen Badium zu dieser Verhandlung am obigen Termine hieramts zu erscheinen, allwo ihnen die weiteren Bedingungen werden bekannt gegeben werden.

Zolkiew am 3. Juli 1850.

(1659) Kundmachung. (1)

Nro. 7715. In Folge h. Subernal-Verordnung vom 1. Mai 1850 Zahl 13094 wird über Herstellung zweier Pumpbrunnen in Mikotajow die öffentliche Lizitation am 23. Juli 1850 um 10 Uhr Vormittags bei dem Stryer k. k. Kreisamte abgehalten werden.

Der Fiskalpreis für sämtliche Handlanger- und Professionisten-Arbeiten sammt Lieferung der Baumaterialien und Requiriten beträgt 540 fl. 26 $\frac{1}{2}$ fr. C. M.; das zu erlegende Badium hingegen 54 fl. C. M.

Vom k. k. Kreisamte

Stry am 27. Juni 1850.

(1661) Obwieszczenie. (2)

Nr. 303. Jurysdykcyja sądowa państwa Liska obwodu Sanockiego ogłasza, iż w drodze eksekucyi na zaspokojenie sumy 80 złr. m. k. z należyciami Dworze Goldbaum przeciwko Tomaszowi Grzybowskiemu przyznanej, publiczna sprzedaż jednej niedzielnej połowy realności w Lisku pod l. k. 50 położonej, Tomasza Grzybowskiego własnej na sumę 105 złr. m. k. oszacowanej podług warunków w okolicy obwieszczonych, i w tutejszej jurysdykcyi do przejrzenia wolnych w trzech terminach 18. lipca, 16. sierpnia i 20. września 1850 o godzinie 10. rano przedsięwzięta będzie.

Lisko, dnia 10. maja 1850.

(1658) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 9268. Zur Sicherstellung des in der Gorlicer Wegmeister-Schaft, San'ecer Strassenbau-Kommissariate für das Jahr 1851 erforderlichen Deckstoffs wird die Lizitationsverhandlung am 25. Juli 1850 in der Gorlicer Magistrats-Kanzlei gepflogen, und falls diese mißlingen sollte, am 29. und 30. Juli l. J. solche erneuert werden.

Das jährliche Erforderniß besteht:

- a) in der Erzeugung und Zufuhr von 960 Haufen,
- b) Verbreitung von 660

Der Fiskalpreis beträgt 1346 fl. 40 fr. C. M.

Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, an den obigen Terminen in der genannten Magistratskanzlei zu erscheinen, und sich zu diesem Behufe mit dem 10 % Badium zu versehen.

Die Lizitationsbedingungen können vor der Lizitation in der Kreisamtskanzlei und am Lizitationstage eingesehen werden.

Schriftliche Offerte werden auch angenommen, jedoch müssen selbe nachfolgende Raten enthalten:

- a) Das Lizitationsobjekt, für welches der Anboth gemacht wird, muß gehörig bezeichnet, und der Betrag des Anbothes nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben und zwar in C. M. bestimmt angegeben werden.
- b) Es muß in der Offerte ausdrücklich enthalten sein, daß der Offerent sämtlichen Lizitationsbedingungen sich unterwerfen wolle, welche im Lizitations-Protokolle vorkommen und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden; endlich
- c) muß die Offerte nicht nur mit dem 10 % Badium belegt, aber auch mit Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Sollten zu den Unternehmungslustigen auch Landgemeinden gehören, so werden auch ihre Anbother rücksichtlich der ihnen zunächst gelegenen Materialplätze und Strassenstrecken besondere Rücksicht genommen werden.

Kreisamt Jasko am 27. Juni 1850.

(1675) Lizitations-Kundmachung. (1)

Von der hiesigen k. k. Genie-Direction wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß am 20ten August l. J. eine öffentliche Lizitation wegen Lieferung der für die k. k. Fortification erforderlichen Mauer- und Dachziegel, Bruchsteine, ungelöschten Kalk und Sand auf drei nacheinander folgende Jahre, nemlich vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 an den Mindestfordernden gegen genaue Einhaltung der vorgeschriebenen Kontrakts-Bedingnisse abgehalten werden wird.

Die vorläufigen Bedingungen sind folgende:

1ten. Werden nur jene Lizitationslustigen zu der Verhandlung zugelassen, welche sich mit einem ortsobrigkeitlich gefertigten Zeugnisse auszuweisen vermögen, daß sie als wirkliche Lieferanten und Sachverständige zur Uebernahme der betreffenden Lieferungen vollkommen geeignet, und als rechtschaffene und vermögliche Unternehmer das höchste Aerar vollkommen sicher zu stellen im Stande sind, ohne welchem Zeugnisse Keiner zur Verhandlung zugelassen werden wird, außer derselbe wäre der Lizitations-Kommission aus früheren Leistungen in den bezüglichen Eigenschaften genügend bekannt.

2ten. Der Erstehrer obiger Lieferungen ist gehalten, auch dann die auf sich genommenen Kontrakts-Verbindlichkeiten genau und pünktlich zu erfüllen, wenn die hohe Behörde für gut befände, die in seinem Kontrakte enthaltenen Artikel nicht ganz, sondern nur theilweise zu genehmigen.

3ten. Wenn aus Schuld des Kontrahenten eine Relicitation der betreffenden Lieferung auf Gefahr und Kosten des schuldigen Ersteher anzuordnen für gut befunden würde, so hat derselbe nicht den geringsten Einspruch gegen die ausgemittelt und bestimmt werdenden Ausrufspreise zu machen.

4ten. Hat Jedermann, welcher zur Lizitation zugelassen werden will, noch vor Beginn derselben ein Reugeld von 200 fl. C. M. entweder in Baarem oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Course berechnet, unweigerlich zu erlegen, welches aber denjenigen, welche bei der Versteigerung nichts erstanden haben, gleich nach beendigter Lizitation zurückgestellt werden wird; dagegen hat jeder Bestbieter oder Ersteher nach erfolgter Fertigstellung des Lizitations-Protokolls das höchste Alerar durch eine Kaution im doppelten Betrage des vorausgewiesenen Reugeldes sicher zu stellen; dieselbe ist entweder in Baarem, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Course, welche jedoch mit einer Widmungs-Urkunde versehen sein müssen oder in sicherer Pragmatikal-Hypothek unweigerlich zur Fortifikations-Bau-Kassa zu deponiren, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß nur die vorhinein vom k. k. Fiskalamte oder dessen Stellvertreter bestätigten und anerkannten Kauzions-Instrumente als gültig angenommen werden; übrigens bleibt der Ersteher verpflichtet, nicht allein mit dieser Kaution, sondern auch mit seinem Gesamt-Vermögen für die pünktliche Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten zu haften.

5ten. Alle neuern und größern Abpflanzungsbauteilen haben den bestehenden hohen Anordnungen gemäß, nach eigenen Entwürfen-Verhandlungen zu geschehen, und es steht dem höchsten Alerar frei, die Dauerzeit des gegenwärtigen Lizitationsaktes nach dem hohen Ermessen auf mehrere oder auch nur auf Ein Jahr festzusetzen, oder auch nur theilweise oder gar nicht zu genehmigen.

6ten. Alle Offerte sind bei der Lizitation selbst zu machen und werden keine nachträglichen Anbothe angenommen, daher auch der Bestbieter gleich von dem Augenblicke des von ihm gefertigten Lizitations-Protokolls, das höchste Alerar aber erst vom Tage der erfolgten hohen Genehmigung verbindlich, und nicht mehr zurück zu treten berechtigt ist.

7ten. Werden auch schriftliche Offerte angenommen. Jeder Kontrahent aber, der ein schriftliches Offert übergibt, muß dasselbe gleich dem mündlichen Lizitanten mit dem vorgeschriebenen Badium versehen, dasselbe muß sich ferner in seinem Offerte ausdrücklich verbindlich machen, daß er nicht im geringsten von den vorgeschriebenen Kontraks-Bedingnissen abweichen wolle, und daß er sein schriftliches Offert betrachte, als wenn ihm die Kontraks-Bedingnisse vor der mündlichen Lizitationsverhandlung wären vorgelesen worden, und er sowohl selbe als auch das Protokoll unterschrieben hätte. — Offerte, die allenfalls überreicht werden sollten, und deren Inhalt wäre, daß Jemand noch um ein oder einige Procente besser biethet, als der zur Zeit noch unbekannte mündliche Bestbieter, werden nicht berücksichtigt.

Die Lizitation wird am obbenannten Tage Vormittags 10 Uhr in der k. k. Fortifikations-Baurechnungs-Kanzlei, Grodzker Gasse Nr. 121 im 1ten Stock abgehalten, allwo auch die näheren Kontraksbedingungen täglich eingesehen werden können.

Krakau am 30. Juni 1850.

(1660) Kundmachung. (2)

Nro. 10251/721. Am 22ten Juli d. J. und den darauf folgenden Tagen wird in der Sokaler Magistratskanzlei wegen Verpachtung verschiedener städtischen Gefälle auf die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 eine öffentliche Lizitation abgehalten werden, und zwar:

- a) der städtischen Schiffmühle mit dem Fiskalpreise von 700 fl. C. M.;
- b) der wilden Fischerei im Bug-Flusse mit dem Fiskalpreise von 128 fl. C. M.;
- c) des Ueberfuhr- und Brückenmauthgefälls mit dem Fiskalpreise von 720 fl. C. M.;
- d) der Bier- und Brandweinpropinazion mit dem Fiskalpreise von 6981 fl. C. M.

Pachtlustige werden eingeladen, versehen mit dem 10% Badium an dem obigen Termine in der gedachten Magistratskanzlei zu erscheinen, wo ihnen die weiteren Lizitationsbedingungen bekannt gegeben werden.

Zolkiew am 22. Juni 1850.

(1664) Relizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 4934. Mit Beziehung auf die in der Lemberger polnischen Zeitung Nro. 30, 31 und 32 vom heurigen Jahre veröffentlichte Relizitationsankündigung vom 28ten Jänner 1850 Zahl 556 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der auf der Reichs-Domaine Medenice Samborer Kreises gelegenen Waterhöfe Medenice und Radelicze auf die Dauer vom Tage der Uebernahme bis 23ten Juni 1851 auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Pächters eine neuerliche Lizitation am 25ten Juli l. J. bei dem Dom. Amte in Medenice abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis für beide Waterhöfe zusammen beträgt 2918 fl. 35 1/2 kr. C. M., wovon der 10te Theil als Badium bei der Lizitation zu erlegen ist.

Es werden auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können bei dem Medenicer Dom. Amte jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 30. Juni 1850.

(1640) Kundmachung. (2)

Nro. 4510. Von dem k. k. Stanislawer Landrechte wird den, dem Erben und Wohnorte nach unbekannten Beflagten Hrn. Johann Wyzewski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe hierorts sub praes. 30. April 1850 Zahl 4510 Hr. Michaline Bachmiska wegen Verjährung der Summe von 600 flpol. sammt Prozents und Gerichtskosten 300 flpol. gegen denselben eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache der Termin auf den 28ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags unter Strenge des §. 25 der G. O. bestimmt wird.

Da nun der Aufenthaltsort des Belangten dem hiesigen Gerichte unbekannt ist, und derselbe sich vielleicht außer den Grenzen der k. k. österreichischen Staaten befindet, so hat das k. k. Landrecht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Gregorowicz mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Dwernicki zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach Belangter erinnert, zur rechten Zeit hiergerichts entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter sich zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sonst die aus deren Veräumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Stanislawow am 24. Juni 1850.

(1668) Edikt. (2)

Nro. 11285. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird den, dem Wohnorte nach unbekannten Elisabeth Hausknecht, Karl Joseph z. N. Hausknecht, Theresia Peitl geborne Hausknecht und Franz Hausknecht hiemit bekannt gemacht, daß Wilhelm Windeisen wider dieselben wegen Erstabulirung der Summe von 264 flp., 336 flp., 1000 flp. und 500 flp. f. N. G. aus dem Lastenstande der Realität unter Nro. 352 2/4 hiergerichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen hat, worüber die Tagsatzung auf den 24ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat man ihnen zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Midowicz mit Substitution des Hrn. Advokaten Dr. Onyszkiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und solchen anher anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Veräumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg am 31. Mai 1850.

E d y k t.

Nro. 11285. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem P. P. Elżbiecie Hausknecht, Karolowi Józefowi dw. im. Hausknecht, Teresie Peitl z domu Hausknecht i Franciszkowi Hausknecht co do pobytu niewiadowym, że P. Wilhelm Windeisen przeciw nim o wymazanie sum 264 złp., 336 złp., 1000 złp. i 500 złp. ze stanu biernego realności pod L. 352 2/4 położonej pozew wniósł i sądowej pomocy zażądał, w skutek czego termin do ustnej rozprawy na dzień 24go sierpnia 1850 o godzinie 9tej z rana przeznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadowe jest, przeto tutejszego Adwokata krajowego P. Midowicza na ich niebezpieczeństwo i kosztą za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzona będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sami przypisać będą musieli.

Lwów dnia 31. maja 1850.

(1599) Edikt. (3)

Nro. 6632 - 1850. Vom Civil-Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg als Verlassenschaftsabhandlungsbehörde werden über Ansuchen der Erben nach dem verstorbenen Johann Joseph Wenzel alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des allhier verstorbenen Handelsmannes Johann Joseph Wenzel eine Forderung haben, aufgefordert, solche bis Ende August 1850 hiergerichts anzumelden, und gehörig nachzuweisen, ansonsten wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, denselben kein weiterer Anspruch zustehen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Lemberg am 18. April 1850.

(1663) E d y k t. (1)

Nr. 517. Zwierzchność gruntowa Państwa Dembowiec, cyrkulu Jasielskiego, podaje do publicznej wiadomości, iż pertraktacja majątku po Janie Serebnickim nauczycielu w Dembowcu dnia 25. marca 1848 zmarłym rozpoczęta została.

Niewiadomi sukcesorowie powołują się niniejszym edyktem, by w terminie prawem przepisany, do dania deklaracji przyjęcia spadku do tutejszej zwierzchności zgłosili się, nad którym Jan Rząca z Dembowca za kuratora przeznaczonym jest.

Dominium Dembowiec dnia 4. kwietnia 1850.

(1665) E d i k t. (1)

Nro. 285. Vom Magistrate der Stadt Lanout wird dem unbekannten Orts sich aufhaltenden Karl Peipert hiemit bekannt gegeben, es habe Frau Antonina Peipert wider denselben hiergerichts unterm 14ten November 1849 Z. 661 wegen Zusprechung des Eigenthums der zweiten Hälfte der in Lanout Nro. 179 gelegenen Realität eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 26. September 1850 um 9 Uhr Vormittags unter Strenge des § 25. und §. 23. der G. O. bestimmt ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Karl Peipert unbekannt ist, so hat das Gericht zur Vertretung und auf Gefahr und Kosten desselben den Lanouter Bürger Carl Chodziński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Bevollmächtigten dem Gerichte rechtzeitig anzuzeigen, widrigens er sich die aus seiner Saumseligkeit etwa entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben wird.

Lanout am 22. Juni 1850.

(1677) E d i k t. (1)

Nro. 352. Vom Merkantil- und Wechselgerichte der freien Handelsstadt Brody wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß Mayer Byk aus Tarnopol hiergerichts um die exekutive Intabulirung der Wechselsumme von 38 fl. G. M. f. M. G. im Lastenstande der dem geklagten Eduard Collard zugehörenden, in Tarnopol unter Nr. 690 liegenden Realitätsantheile eingeschritten ist, und selbe mit dem Bescheide vom 9. März 1850 Zahl 352 bewilligt wurde.

Da nun der beklagte Eduard Collard dem Wohnorte nach unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung auf dessen Gefahr und Kosten ein Kurator in der Person des Hr. Vinzenz Chovanetz, mit Substitution des Hr. Johann Petz hiemit bestellt, und demselben der darauf Bezug habende Bescheid zugestellt.

Es liegt ihm sonach ob über seine Rechte gehörig zu wachen, ansonsten wird er sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben müssen.

Brody am 9. März 1850.

(1669) E d i k t. (1)

Nro. 7802. Vom k. g. Handels- und Wechselgerichte wird der Inhaber des durch H. Justian Gf. Loš auf eigne Ordre ausgestellten durch den H. Johann Baptist Ritter von Splawski akzeptirten Prima Wechselbriefs über 2500 fl. G. M. ddo. Grodek 3. März 1844 aufgefördert, denselben binnen 45 Tagen dem hierortigen Gerichte vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für nichtig und die aus demselben verpflichteten Schuldner für unverantwortlich erklärt werden.

Lemberg am 14. Juni 1850.

(1600) E d y k t. (3)

Nro. 10839. Przez Magistrat k. miasta Lwowa w skutek proźby p. Wincentego Wrba i danego przyzwolenia galic. kasy oszczędności nakazuje się na podstawie §. 202 procedury sądowej niewiadomemu dzierżycielowi podczas pożaru ratusza zgubionych książeczek oszczędności kasy galic. jako to:

a) Książeczki pod Nr. 21111 Fol. 111/22 z pierwotną wkładką 100 złr. wystawioną na okaziciela dnia 3. maja 1847 na imię Franciszek Palacki do Nr. rew. 3865.

b) Książeczki pod Nr. 4618 Fol. 618/5 z pierwotną wkładką 50 złr. wystawionej na okaziciela dnia 10. lutego 1848 na imię Szarfaryk n. rew. 1400.

c) Książeczki pod Nr. 26001 Fol. 1/27 z pierwotną wkładką 100 złr. wystawionej na okaziciela dnia 26. października 1848 i na imię Palacki n. rew. 4244.

d) Książeczki pod Nr. 26003 Fol. 3/27 z pierwotną wkładką 85 złr. wystawionej na okaziciela dnia 26. października 1848 na imię Palacki n. rew. 4245, aby takowe w przeciągu czasu rozporządzeniem okólnika z dnia 31. października 1844 l. 66931 na 6 miesięcy oznaczonego okazał, inaczej takowe za umorzone uznane będą, a kasa oszczędności galic. do zapłaty obowiązana nie będzie.

we Lwowie dnia 17. maja 1850.

(1611) Uwiadomienie. (3)

Nro. 6748. Magistrat kr. miasta Lwowa wzywa na żądanie Heleny Wierzpolskiej posiadaczów książeczek kasy oszczędności pod Nro. 1643 na dniu 6. września 1849 pierwotnie na 25 złr. m. k.

wystawionej, aby w 6 miesiącach prawa swe pod rygorem amortyzacji tej książeczki udowodnili.

Lwów, dnia 18. kwietnia 1850.

(1629) Kundmachung. (3)

Nro. 7385/1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird der Inhaber des dem Bittsteller Berman Sternklar in Verlust gerathenen ddo. Grodek 18. Februar 1850 über den Betrag von 290 fl. G. M. an die Ordre Eigene ausgestellten, durch Herrn Joseph Jakubowicz akzeptirten am 1ten November 1850 zahlbaren Wechsels aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen vom 2ten November 1850 angefangen dem Gerichte vorzulegen, widrigens derselbe für null und nichtig erklärt werden würde.

Lemberg am 14. Juni 1850.

(1564) E d i k t. (3)

Nro. 7130. Vom Tarnower k. k. Landrechte werden alle Gläubiger, welche an die Verlassenschaftsmasse des Wierzhoslawicer lat. Pfarrers Laurenz Bielański Forderungen zu stellen haben, mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, damit sie zur Anmeldung und Darthung ihrer dießfälligen Forderungen bei der auf den 5ten September 1850 um 10 Uhr Vormittags bestimmten Tagsatzung unter der im §. 814 A. B. G. angedrohten Strenge hiergerichts erscheinen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Tarnow am 6. Juni 1850.

(1630) Kundmachung. (2)

Nro. 10629. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird über den Wahnsinnigen Ignatz Horowitz die Kuratel verhängt, ihm zum Kurator sein Bruder Hr. David Horowitz bestellt, und diese Kuratel hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lemberg den 11. Mai 1850.

(1650) B o r l a d u n g. (1)

Nro. 5220. Nachdem am 22. Mai 1850 in der unversperrten, abseits gelegenen Scheuer des Adamowker Insassen Tynko Uwiński von der k. k. Finanzwache mehrere Hüte Raffinat-Zucker, Päckche Thee, Stücke Sonnen-, Pfeffer und Kamlot unter den Anzeigen des Schleichhandels vorgefunden worden sind, und der Eigenthümer derselben unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 21. Juni 1850.

(1616) Kundmachung. (3)

Nro. 33977. Bei der am 31. Mai 1850 in der Kreisstadt Stanisławów vorgenommenen Pferdezüchtungs-Prämien-Vertheilung sind nachstehende Individuen des Stanislawer Kreises mit diesen Prämien theilhaft worden:

1) Iwan Krupnik aus Korolówka, Herrschaft Hryniowce, für ein Hengst	16 Dukaten.
2) Iwan Zubik aus Alt-Bohorodeczan für eine Stutze	16 "
3) Iwan Leszczyszyn aus Pobereze, für eine Stutze	10 "
4) Philipp Pusch aus Hoslow für eine Stutze	10 "
5) Iwan Leszczyszyn aus Pobereze, für eine Stutze	6 "
6) Konrad Biber aus Horoholnia, Herrschaft Bohorodeczan, für eine Stutze	6 "
7) Philipp Kendel aus Rosulna für eine Stutze	6 "
8) Fedor Tatarezuk aus Otrzynia für ein Hengst	6 "
9) Andryj Pronik aus Lesiowka, Herrschaft Bohorodeczan für eine Stutze	5 "
10) Christoph Tech aus Horoholnia derselben Herrschaft für eine Stutze	5 "
11) Andrei Lenicz aus Uhrynów górny für eine Stutze	5 "
12) Jakob Punsch aus Hoslow für eine Stutze	5 "

Zusammen mit . . . 96 "

Was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 26. Juni 1850.

(1615) Kundmachung. (3)

Nro. 7801. Es wird bekannt gegeben, daß am 28. Mai l. J. in Krosno nachbenannte Eigenthümer ihrer als preiswürdig anerkannten Pferde mit den vorchriftsmäßigen Prämien bar auf die Hand theilhaft wurden, als:

Das erste Prämium erhielt der Landmann Sanocki Anton aus Lubla mit 16 Stück Dukaten im Golde.

Das zweite Prämium der Landmann Michael Dominik aus Lubla, mit 12 Stück Dukaten im Golde.

Das dritte Prämium der Landmann Paul Mal aus Lubla mit 12 Stück Dukaten im Golde.

Das vierte Prämium der Landmann Franz Maraszkiewicz aus Biecz, mit 12 Stück Dufaten im Golde.

Das fünfte Prämium der Landmann Lorenz Dudek aus der Suchodoler Herrschaft, mit 8 Stück Dufaten im Golde.

Das sechste Prämium der Landmann Bartholomaeus Jaworek aus Stepina, mit 8 Dufaten im Golde.

Das siebente Prämium der Landmann Jacob Haras aus Sieklówka dolna, mit 6 Dufaten im Golde,

und das achte Prämium der Landmann Franz Gorczyca aus Godowa, mit 6 Stück Dufaten im Golde.

Kreisamt Jasło, 22. Juni 1850.

(1656) **Rundmachung.** (1)

Nro. 34326. Bei der am 14ten Juni 1850 in Lemberg vorgenommenen Prämien-Vertheilung, sind folgende Grundwirthschaft mit Prämien für das schönste Hornvieh ihrer eigenen Zucht theilhaftig worden:

1. Mit dem Prämium von 12 fl. C. M. für den schönsten dreijährigen Stier der Insasse Peter Schreyer aus Weinberg Nro. 13 Herrschaft Winniki.

2. Mit den Prämien von 8 fl. C. M. für die schönsten dreijährigen Kühe.

a) Walentin Müller aus Weinberg Nro. 33.

b) Karl Schreier aus Weinberg Nro. 34.

Vom k. k. Landesgubernium.

Lemberg am 26. Juni 1850.

(1655) **Rundmachung.** (1)

Nro. 35136. Bei der in Krosno im Jasłoer Kreise am 28ten Mai 1850 vorgenommenen Pferde-Prämienvertheilung sind diese Prämien nachstehenden Individuen zuerkannt worden:

1. Dem Sanoeki Anton aus Lubla, für eine Stutze mit 16 Dufaten.

2. Dem Michael Dominik aus Lubla, für einen Hengst mit 12 Dufaten.

3. Dem Paul Mal aus Lubla, für eine Stutze mit 12 Dufaten.

4. Dem Franz Maraszkiewicz aus Biecz, für eine Stutze mit 12 Dufaten.

5. Dem Laurenz Dudek aus Suchodol, für eine Stutze mit 8 Dufaten.

6. Dem Bartholomaeus Juwarek aus Stepina, für eine Stutze mit 8 Dufaten.

7. Dem Jakob Karaś aus Sieklówka dolna, für eine Stutze mit 6 Dufaten.

9. Franz Gorczyca aus Godowa, für eine Stutze mit 6 Dufaten. Was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium.

Lemberg am 2. Juli 1850.

(1670) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 3. Przez Jurysdykcję sądową dominikalną państwa Cichawy cyrkulu Bocheńskiego niniejszym obwieszczeniem czyni się wiadomo, iż Wy. Henryk Fichauer, przeciw masie leżącej s. p. Agnieszki Majewskiej, a mianowicie tejże zmarłej sukcesorów z imienia, nazwiska i o przemieszkaniu ich miejsca niewiadomych o zapłaceniu kwoty 600 zł. pol. mon. srebrną ustną załobę pod dniem 2. maja 1850 do l. 3 do sądowej dominikalnej zwierzchności żądając sądowej pomocy podał. Dla niewiadomości przemieszkawania miejsca sukcesorów s. p. Agnieszki Majewskiej, i niewiadomości ich imion i nazwiska, tymże namienionym sukcesorom z ich niebezpieczeństwem i utratą za obrońcę p. Mateusz Mentel ustanawia się, z którym podług przepisanej dla Galicyi w prawie sądowym Normy, proces ten przeprowadzonym będzie; przeto sukcesorowie s. p. Agnieszki Majewskiej tym końcem z napomnieniem uwiadomają się, aby do przedsięwzięcia ustnej rozprawy dnia 8. lipca 1850. w tutejszym sądzie dominikalnym sami osobiście stawili się, albo ztąd wyznaczonemu ich obrońcy p. Mateuszowi Mentel w tym prawa terminie prawności dokumenta i allegata jakowe dla ich obrony najpożyteczniejsze być by im się zdawały, przestali lub się innym obrońcą w tym zaopatrzyli terminie, inaczej szkody zapóźnionego terminu wniosków do excepcyi niepodanych pochodzące swojej winie przypisać by musieli gdyby na sprawie upadli.

Tak bowiem nakazują przepisy prawa sądowego dla kraju Galicyi i Lodomerji opiewające.

Dominium Cichawa dnia 29. czerwca 1850.

(1670) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 3. Przez Jurysdykcję sądową dominikalną państwa Cichawy cyrkulu Bocheńskiego niniejszym obwieszczeniem czyni się wiadomo: iż pani Maryanna z Woyciechowskich Jaworska, przeciw masie leżącej s. p. Agnieszki Majewskiej, a mianowicie tejże zmarłej sukcesorom z imienia, nazwiska i o przemieszkaniu ich miejsca niewiadomych o zapłaceniu kwoty 181 zlr. K. M. ustną załobę pod dniem 30. kwietnia 1850 do l. 2. do sądowej dominikalnej zwierzchności żądając sądowej pomocy podał. Dla niewiadomości przemieszkawania miejsca sukcesorów s. p. Agnieszki Majewskiej i niewiadomości ich imion i nazwiska, tymże namienionym sukcesorom z ich niebezpieczeństwem i utratą za obrońcę p. Mateusza Mentel ustanawia się, z którym podług przepisanej dla Galicyi w prawie sądowym Normy, proces ten przeprowadzonym będzie; przeto sukcesorowie s. p. Agnieszki Majewskiej tym końcem z napomnieniem uwiadomają się, aby do dzie dominikalnym sami osobiście stawili się, albo ztąd wyznaczonemu ich obrońcy p. Mateuszowi Mentel w tym prawa terminie prawności dokumenta i allegata jakowe dla ich obrony najpożyteczniejsze być by im się zdawały, przestali, lub się innym obrońcą w tym ter-

minie zaopatrzyli, inaczej szkody zapóźnionego terminu wniosków do excepcyi niepodanych pochodzące swojej winie przypisaćby musieli, gdyby na sprawie upadli.

Tak bowiem nakazują przepisy prawa sądowego dla kraju Galicyi i Lodomerji opiewające.

Dominium Cichawa dnia 29. czerwca 1850.

(1670) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 3. Przez Jurysdykcję sądową dominikalną państwa Cichawy cyrkulu Bocheńskiego niniejszym obwieszczeniem czyni się wiadomo, iż pan Eduard Rotter, przeciw masie leżącej s. p. Agnieszki Majewskiej, a mianowicie tejże zmarłej sukcesorom z imienia, nazwiska i o przemieszkaniu ich miejsca niewiadomych o zapłaceniu sum 54 ⁶/₁₁ duk., 22 ⁸/₁₁ duk. i 22 ⁸/₁₁ duk. holl. z. p. ustną załobę pod dniem 30. kwietnia 1850 do l. 1. do sądowej dominikalnej zwierzchności żądając sądowej pomocy podał. Dla niewiadomości przemieszkawania miejsca sukcesorów s. p. Agnieszki Majewskiej i niewiadomości ich imion i nazwiska, tymże namienionym sukcesorom z ich niebezpieczeństwem i utratą za obrońcę p. Mateusz Mentel ustanawia się, z którym podług przepisanej dla Galicyi w prawie sądowym Normy proces ten przeprowadzonym będzie, przeto sukcesorowie s. p. Agnieszki Majewskiej tym końcem z napomnieniem uwiadomają się, aby do przedsięwzięcia ustnej rozprawy dnia 8. lipca 1850 w tutejszym sądzie dominikalnym sami osobiście stawili się, albo ztąd wyznaczonemu ich obrońcy panu Mateuszowi Mentel w tym prawa terminie prawności dokumenta i allegata, jakowe dla ich obrony najpożyteczniejsze być by im się zdawały przysłali, lub się innym obrońcą w tym zaopatrzyli terminie, inaczej szkody zapóźnionego terminu wniosków do excepcyi niepodanych pochodzące swojej winie przypisaćby musieli gdyby na sprawie upadli.

Tak bowiem nakazują przepisy prawa sądowego dla kraju Galicyi i Lodomerji opiewające.

Dominium Cichawa dnia 29. czerwca 1850.

Nr. 33374. **Verzeichnis** (1584)

der von dem Ministerium des Handels am 2ten Juni 1850 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Ad Nrum 3177/H—1850. Zahl 3042/H. Den Herren Gebrüdern Franz Albert und Hubert Klein, Besitzern der Jöptauer-Eisenfabrik, wohn. in Wiesenberg in Mähren, über die Verbesserung der Schraubennägel zum Befestigen der Eisenbahnschienen und Platten, welche darin besteht, daß die Spitze dieser Nägel in jeder Form verfertigt werden könne, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

Zahl 3116/H. Dem Herrn Hermann Friedrich Raphael Freiherrn von Gerstheim, wohn. in Wien, durch Dr. Joseph von Minnitzer Hof- und Gerichts-Advocaten, wohn. in Wien, Stadt Nro. 885, über die Erfindung einer neuen Metallkomposition, welche sich in kurzer Zeit durch Stoßen und Drücken in einem Mörtel oder in einer Reibschale so weich und plastisch machen lasse, daß sie mit den Fingern in jede beliebige Form gedrückt werden könne, und in diesem weichen Zustande nicht nur fest an allen Metallen und auch an Glas und Porzellan haften, sondern sich so innig mit Metallen und anderen Stoffen verbinde, daß sie als Kitt sehr zweckmäßig verwendet werden könne, weil nach 10 bis 12 Stunden diese weiche Masse so hart und fest werde, daß sie sich wie Silber oder Messing poliren lasse, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Zahl 3119/H. Demselben und durch denselben und wohn. daselbst, über die Erfindung eines Flusmittels, mittels welchen es möglich sei, jedes Metallstück von was inner für einer Form und Größe mit andern Metallen, deren Schmelzpunkt inner der Schmelzhöhe des Zinkes einschließig liegt, derart chemisch zu verbinden, daß zwei verbundene Metalle auf mechanischem Wege gleichförmig gestreckt und gedehnt werden können, auf Zwei Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Zahl 3118/H. Dem Herrn Heinrich Ungerer, Gussfabrikant, wohn. in Wien Josephstadt Nro. 31 und 32, über die Erfindung und Verbesserung in der Fabrication von Seiden- und Filzhüten, bestehend in einer eigenen Steife aus Kautschuk und Gummi arabicum und im Auflegen von Doppelrändern mittels dieser Steife, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

Zahl 3120/H. Dem Herrn Johann Mayer, bürgl. Kupferschmied und Hausinhaber, wohn. in Wien Landstrasse Nro. 490, über die Erfindung von Wasser-Closets, welche in Gebäuden aller Art aufgestellt werden können, bloß durch natürliche Kraft in Aktivität gesetzt werden, und wodurch das Wasser filtrirt, und kristallrein nach allen Stockwerken und in allen Richtungen in jede einzelne Lokalität geleitet und zu jedem Gebrauche benützt werden könne, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

In Bau- und feuerpolizeilichen Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, wenn die Wasser-Reservoirs am Dachboden oder in den Stockwerken derart angebracht sind, daß dadurch der Oberboden nicht überlastet, und gegen das allfällige Eindringen des Wassers gesichert werde.

Zahl 3121/H. Dem Herrn Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Direktor, wohn. zu Wien, Stadt Nr. 785, über die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von Pferde-Geschirre und Kummern für Zugpferde, wodurch der Hals des Pferdes vollkommen ge-

schützt sei, mithin jeder Druck vermieden, und die Zugkraft bedeutend erleichtert werde, auf Zwei Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

Zahl 3145/H. Dem Herrn J. G. Popp, Zahnarzt, wohn. in Wien, Stadt No. 604, über die Erfindung eines Anatherin-Mundwassers, wodurch der üble Geruch im Munde in Folge vernachlässigter Reinigung der künstlichen oder hohlen Zähne, oder in Folge des Tabakrauchens beseitigt werde, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß in der Ankündigung dieses Mundwassers die Anpreisung desselben nur auf die Vertilgung des üblen Geruches aus dem Munde in Folge vernachlässigter Reinigung der Zähne, oder in Folge des Tabakrauchens beschränkt werde.

Zahl 3146/H. Dem Herrn Karl Ruhn, Privilegiums-Inhaber, Bürger und Kaufmann in Ulm, wohn. in Wien, Wieden No. 134, über die Erfindung, Entdeckung und Verbesserung in der Erzeugung der Reibzündhölzchen, wovon die Phosphorzündmasse beim Entzünden nicht abspringe, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremdenrevers liegt vor.

Zahl 3177/H. Dem Herrn Franz Krug, bürgl. Posamentirer, wohn. in Wien, Schottenfeld No. 232, über die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der Woll-Porte-Epees, wodurch auf denselben die Namens-Schiffre und die Embleme Sr. Majestät gleich bei der Erzeugung eingearbeitet werden, und auf der Oberfläche erhaben erscheinen, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 22go do 30go czerwca 1850.

Nowak Anna, małżonka c. k. Nadkomisarza, 48 l. m., na suchoty.
Schaefer Anna, dziecię zarobnika, 1 rok maj., na konwulsję.

Prosciński Henryk, dziecię c. k. radcy obrachunkowego, 10 dni m., dto.
Zamorska Marya, żona krawca, 40 l. m., na suchoty.
Onyszko Marya, 1 1/4 r. m., na biegunkę.
Linke Józef, dziecię pisarza, 1 1/2 r. m., na konsumpcję.
Kus Jan, arezylant, 31 l. m., na puchlinę wodną.
Charyton Wasyl, dto. 22 l. m., na suchoty.
Hebetynek Albin, dziecię szewca, 1 1/4 roku m., na konwulsję.
Szczebanowski Piotr, dziecię zarobnika, 4 mies. maj., dto.
Heker Józef, żupnik, 65 l. m., na febrę kons.
Wozna Anna, dziecię służącego, 11 mies. maj., na biegunkę.
Bednarski Antoni, parobek, 66 l. m., na sparaliżowanie.
Jantowna Marya, służąca, 19 l. m., na suchoty.
Folusiewicz Paulina, córka c. k. oficjalisty cłowego, 19 l. m., na suchoty.
Czerwiński Leon, malarz pok., 26 l. m., dto.
Christl Fryderyk, uczeń tokarski, 14 l. m., dto.
Schustl Michał, wieśniak, 60 l. m., na puchlinę wodną.
Wawrzecki Józef, 11 dni m., na kurez.
Cencak Piotr, 7 dni m., na konwulsję.
Spiersing Stanisław, syn kontrolora kasy cyrk., 5 1/2 roku m., na anginę.
Wojtowicz Marya, wieśniaczka, 60 l. m., na puchlinę wodną.
Bączkowska Anna, zarobnica, 45 l. m., na suchoty.
Rysiak Katarzyna, zarobnica, 52 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.

Ż y d z i.

Perie Leib, dziecię złotnika, 1 1/2 roku m., na konsumpcję.
Tax Abraham, machlarz, 20 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Fischer Chane, żona machlerza, 25 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Alten Mojżesz, dziecię machlerza, 10 dni m., na konwulsję.
Rappaport Israel, dto. 4 mies. m., dto.
Hand Zirl, dziecię tokarza, 7 l. m., dto.
Gesund Chaje, dziecię machlerza, 5 l. m., na szkrofuly.
Kraemer Majer, dziecię nauczyciela, 5 nied. maj., na biegunkę.
Grünberg Hersz, dziecię żebraka, 13 l. m., na osłabienie.
Orenstein Majer, dziecię właściciela domu, 4 l. m., na rozjątrzenie płuc.
Jaeger Markus, żebrak, 26 l. m., na suchoty.
Schaefer Mojżesz, żebrak, 56 l. m., dto.
Nestel Markus, dziecię faktora, 11 dni m., na konwulsję.
Bak Chane, dziecię dróżnika, 10 dni m., dto.
Alten Sender, dto. 1 mies. m., na konsumpcję.
Bardach Jossel, dziecię kuśnierza, 10 dni m., na biegunkę.
Müller Jakób, dziecię dróżnika, 9 mies. m., na zapalenie płuc.
Abgott Abraham, faktor, 78 l. m., ze starości.
Binstock Osiasz, ubogi, 26 l. m., na konwulsję.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

(1632—3)

In unserem Publikum haben wir eine bedeutende Klasse, welche nur des jüdischen Lesens kundig ist. Daher empfehlen wir der geehrten Geschäftswelt, welche mit unserm Lesepublikum direkt oder indirekt verkehrt, hiemit unser Journal zu Privat-Anzeigen. — Der Petit-Zeilen-Raum wird mit 3 kr. C. M. berechnet.

Die Expedition der jüdischen Post in Lemberg.

(1063)

Nähmlichst bewährtes

(10)

Universal - Pflaster

von Dr. Buron in Paris,

gegen Hühneraugen, Frostbeulen (Gefröre), Drüsen, Geschwüre, Wunden, Eiterungen u. s. w.

in Lössen mit Gebrauchsanweisung à 20 kr. C. M.; ferner

Englische Patent-Leinwand

von Dr. O'Meara in London,

gewesenen Selbstarzt R. Napoleons,

gegen jede Art Gicht, Rheumatismus (Gliederreißen), Rothlauf, den Krampf, geschwollene Glieder, besonders Kreuz-, Kopf- und Rückenschmerzen in Packet à 1 fl. C. M.

NB. Die beiden Artikel unter Garantie, was gewiß mehr als jede sonstige Anpreisung ist, und bei keinen derartigen Artikeln zugesichert werden kann, mit dem Bemerkten einer äußerst schnellen Heilkraft.

In Wien, J. K. Meißner, zum „Todtenkopf“, Wognergasse No. 317.
Für Galizien und das Herzogthum Bukowina einzig und allein zu haben:

In Lemberg in der Handlung des Herrn Alexander Winiarz.
„Kraakau bei Herrn Theofil Seyfert.
Czernowitz in der Handlung der Herren J. Schnirch und Söhne.

A t t e s t.

Daß meine früheren Hühneraugenleiden gänzlich beseitigt wurden, und gehabte Frostbeulen völlig geheilt und nun schmerzlos sind durch den Gebrauch des Universal-Pflasters von Herrn Doktor Buron in Paris, bezeuge ich hiermit und mündlich gerne.

Ofen, 1. Juli 1847.

Maier,

Magazinear am k. k. Dreißigst-Amte zu Ofen.

Z e u g n i s s.

mittels welchem ich Unterschiebener bestätige, unter der Ankündigung „Englische Patent-Leinwand gegen Gliederreißen von Dr. O'Meara in London“ gekauft und mit entschiedenem Nutzen gebraucht zu haben, so zwar: daß ich durch den einmaligen Gebrauch dieser Patent-Leinwand an der

Hüfte und am Schienbein, an welchem ich Monate lang Schmerzen litt, wunderbar so geheilt wurde, daß seither bei keinerlei Wetterveränderung sich mehr der Schmerz wiederholt, welches ich der Wahrheit gemäß hiermit bekräftige.

Raab, den 15. November 1847. — v. Fischer, k. k. Oberst.

(1385)

Beachtungswerth!

(19)

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefahr

Zweimathundert tausend Thaler

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Bureau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallsige, bis spätestens den 15ten Juli d. J. bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Bureau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, Juni 1850

Commissions-Bureau,
Petri-Kirchhof No. 308 in Lübeck.

(1633)

Uwiedomienie.

(3)

Osohy majace własny w tem interes, puściły wieść w okolicy Galicyi, że nasze fabryki przestały być czynnymi, zawiadamiamy Szanowna Publiczność, że tak nie jest; bo jak dawniej tak i teraz wyrabiamy wszelkiego rodzaju maszyny agronomiczne, lania i wyroby żelazne i t. p. — i że ta wieść zupełnie jest fałszywą; tylko nie przyjmujemy obstalunków bez zaliczenia 1/3 części wartości, a w niektórych razach i połowy.

Dyrekeya fabryk żelaznych w Maxymówce.

(1676)

PODZIĘKOWANIE.

(1)

Będąc nasz syn Leonard ciężką i długą chorobą dotknięty, tak że wszelkie starania i usiłowania się tudzież rady lekarskie były daremne, bez żadnego skutku i dziecię zostawało bez nadziei do życia, ożoż zacy lekarz miejski Wn. Schitter Antoni nie szczędząc trudów swych, dokładał gorliwości, której przy każdym słabym w Jego kuracyi zostającym nie załuje, za pomocą Szej zdatości w sztuce lekarskiej, przyprowadził go, nie żądając nawet za ten wielki czyn wynagrodzenia, do pierwszego zdrowia.

Przyjm tedy wielki mezu od ojca i malki dziecię już oplakujących w zapłatę Twoich trudów tę publiczną podziękę.

Trembowla dnia 7go lipca 1850.

Alexander Zbysław. — Marya Zbysław.